

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 81 (1994)

**Heft:** 9: In Graz = A Graz = In Graz

**Artikel:** Wohnbau in Graz-Strassgang, 1992-1994 : Architekten : Florian Riegler und Roger Riewe

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-61596>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wohnbau in Graz-Strassgang, 1992–1994**  
Architekten: Florian Riegler und Roger Riewe  
Mitarbeiterinnen: Margarethe Müller, Brigitte Theissl

Der Wohnbau ist Teil einer grösseren Überbauung, die die noch freien Felder zwischen dem südlichen Stadtrand von Graz und der Nachbargemeinde Strassgang besetzt. Rundherum herrscht beinahe verwirrende Bilder- und Detailflut: zweifelhafte Beispiele der ausklingenden «Grazer Schule», mit vorsätzlich ausgelassenem Wohnambiente, in unverhohlen selbstgefälliger Sprache vorgetragen. Nur zwei Wohnbauten aus den sechziger Jahren stehen stumm nebenan.

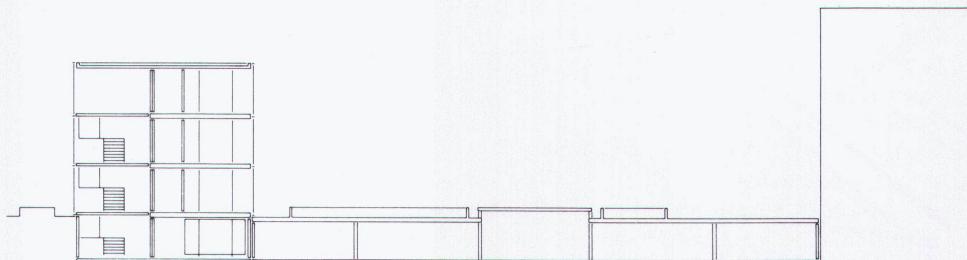
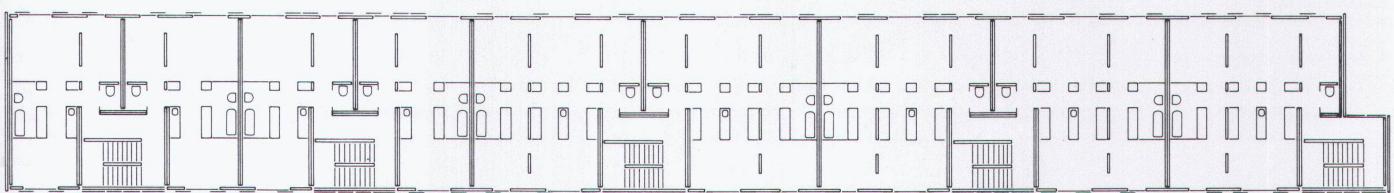
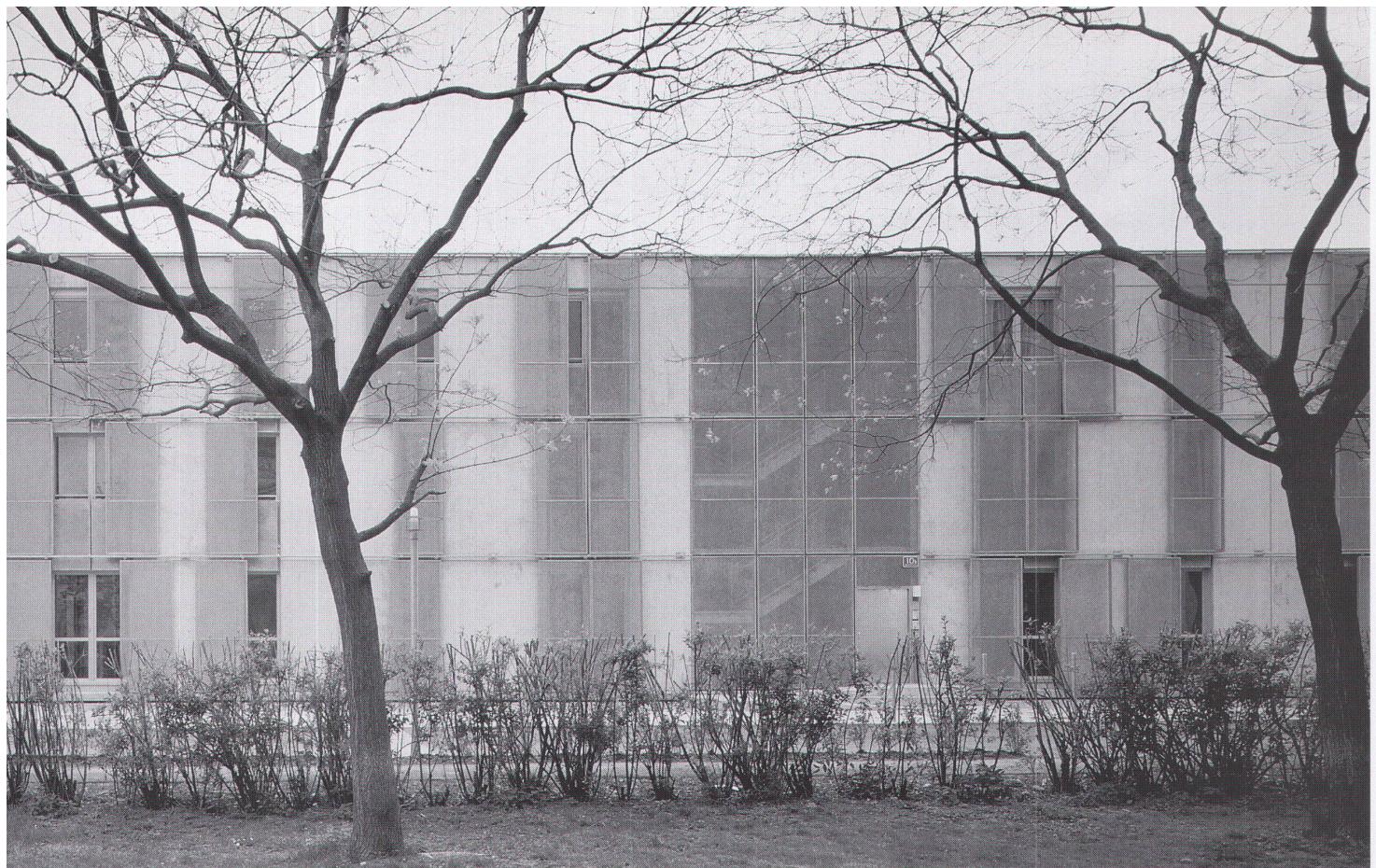
In diesem Kontext nimmt sich der karge, scharfkantig geschnittene Baukörper von Riegler/Riewe geradezu wohltuend fremd aus. Er reiht sich ein in das Genre einer vor allem auf dem Land anzutreffenden, formal unprätentiösen, anonymen Gebrauchsarchitektur, in der eine schon beinahe ingenieurmässige Logik die Zusammenhänge von Funktion, räumlicher Organisation, Konstruktion und Form regelt. Das bedeutet gleichzeitig Ökonomie der Mittel und Sparsamkeit im Ausdruck – nicht als Attitüde, sondern als Prinzip.

Der Grundriss ist in drei Streifen gegliedert, die die Raumfolgen in den zweispännig erschlossenen, quer durchgehenden Ost-West-Wohnungen organisieren. Der mittlere Streifen enthält die Nasszellen inklusive die Küche, während die seitlichen Streifen die Wohn- und Schlafräume aufnehmen. Diese sind in ihrer Nutzung nur wenig determiniert; sie sind längs durch breite Schiebetüren und quer durch Falttüren miteinander verbunden, so dass zwei oder gar drei Räume zusammengefasst werden können. Die Wohnungen offerieren damit eine Vielfalt von Nutzungsmöglichkeiten, obwohl sie unter sich je Typ (pro Geschoss vier  $2\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen und fünf  $4\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen) alle gleich und die einzelnen Räume minimal dimensioniert sind.

Sämtliche Fenster reichen vom Boden bis zur Decke – Auslassungen in der Aufreihung der vorgefertigten Beton-Sandwich-Fassadenelemente, die vor die Stirnen der auf den Querwänden aufliegenden Decken gehängt sind. Auf Balkone wurde konsequent verzichtet, die französischen Fenster jedoch so ausgerüstet, dass sie um  $180^\circ$  geöffnet werden können und damit den Eindruck eines eingezogenen Balkons entstehen lassen. Die vorgehängten Schiebeelemente aus Streckmetall (Ostseite) beziehungsweise Nylon (Westseite) dienen dem Sonnen- und Sichtschutz.



Der Baukörper ist um zwei Stufen über das Terrain angehoben, eine Massnahme, die einerseits die Gleichwertigkeit der drei Wohngeschosse unterstreicht und andererseits die Beziehung zum Umland festlegt. Das Gebäude verfügt über einen minimalen Sockel, eigentlich nur eine Schattenfuge unterhalb der bodennahen Erdgeschossplatte, und es ist nicht ersichtlich, dass sich im Erdreich ein Kellergeschoss verbirgt. Tatsächlich liegt der gesamte Gartenbereich über einer Tiefgarage und ist gestaltet wie agrarisches «no-man's-land», mit breiten, betonierten Wegen und einem regelmässig bestockten Pflanzfeld: eine in ihrer schieren Künstlichkeit an neorealistic Szenen erinnernde Komposition, in die sich das Mehrfamilienhaus mit seinem mittels der Schiebeelemente fein abstimmbaren Durchlässigkeit der Außenwände – verhüllter Einblick bei offenen Fenstern, das Wohnzimmer als Balkon, Transparenz quer durch die Wohnung bei geöffneten Falttüren in der Mittelzone usw. – als ein dem Alltag dienlicher Apparat thematisch einschreibt.  
*Red.*



**Ostfassade**  
Façade est  
East façade

Foto: Paul Ott, Graz

**Normalgeschoss**  
Etage courant  
Standard floor

**Querschnitt durch Tiefgarage**  
■ Coupe transversale sur le garage souterrain  
■ Cross-section through the underground garage



Ostfassade: vorgehängte Schiebelemente aus Streckmetall

■ Façade est: éléments coulissants suspendus en métal déployé

■ East façade: sliding curtain wall elements made of expanded metal mesh

Fotos: Margherita Spiluttini, Wien



Westfassade: vorgehängte Schiebelemente aus Nylon

■ Façade ouest: éléments coulissants suspendus en nylon

■ West façade: sliding curtain wall elements made of nylon

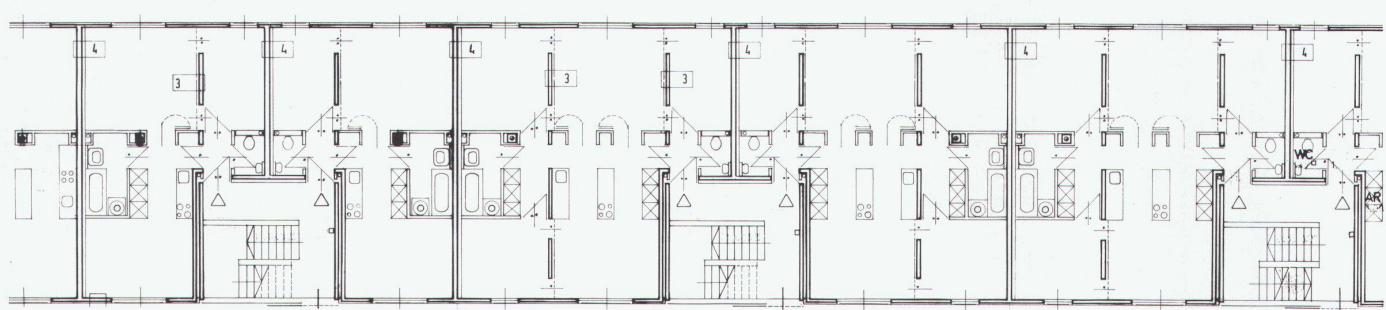


Zweispänige Erschließung im Zwischenklima des Treppenhauses

■ Double desserte dans le climat intermédiaire de la cage d'escalier

■ Two-apartment access in the intermediate climate of the staircase





**Gartenvorbereich über Tiefgarage**  
■ Zone plantée frontale au-dessus du garage souterrain  
■ Garden area above the underground garage

**Grundriss**  
Plan  
Ground-plan



Blick durch den mittleren Streifen  
in die seitlichen Wohn- und  
Schlafräume

■ Les pièces de séjour et les chambres vues de la bande médiane  
■ View through the middle strips of the side living rooms and bedrooms